

Luzerner Zeitung

Herausgeberin: Luzerner Zeitung AG, Maihofstrasse 76, Luzern. Doris Russi Schürter, Präsidentin des Verwaltungsrates, leitung@lzmedien.ch.

Verlag: Jürg Weber, Geschäftsleiter; Bettina Schibli, Lesermarkt; Stefan Bai, Werbemarkt.

Ombudsmann: Rudolf Mayr von Baldegg, r.mayrvonbaldegg@mvb-bieri.ch.

Publizistische Leitung: Pascal Hollenstein (pho).

Chefredaktion: Chefredaktor: Jérôme Martinu (jem), Stv. Chefredaktoren: Dominik Buholzer (bu, Leiter Zentralschweiz am Sonntag); Roman Schenkel (rom, Leiter überregionale Ressorts); Flurina Valsecchi (flu, Leiterin regionale Ressorts).

Redaktionsleitung: Cyril Aregger (ca, Leiter Sport); Robert Bachmann (bac, Leiter Online); Balz Bruder (bbr, Blattmacher/Autor); Sven Gallinelli (sg, Leiter Gestaltung); Christian Peter Meier (cpm, Leiter Reporterpool); Lukas Nussbaumer (nus, stv. Leiter Regionale); Arno Renggli (are, Leiter Gesellschaft und Kultur); Harry Ziegler (Chefredaktor Zuger Zeitung).

Ressortleiter: Kari Kälin (kå, Leiter Politik); Robert Knobel (rk, Leiter Stadt/Region); René Leupi (le, Sport/Journal); Hans Graber (hag, Leiter Leben); Regina Grüter (reg, Apero/Agenda); Lene Horn (LH, Foto/Bild).

Adresse: Maihofstrasse 76, Postfach 3351, 6002 Luzern.

Redaktion: Telefon 041 429 51 51, Fax 041 429 51 81, redaktion@luzernerzeitung.ch

Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 041 429 53 53, Fax 041 429 53 83, leserservice@lzmedien.ch

Billettvorverkauf: Tel. 0900 000 299 (60 Rp./Min.).

Anzeigen: LZ-Corner, Pilatusstrasse 12, 6003 Luzern, Telefon 041 429 52 52, Fax 041 429 59 69, E-Mail: inserate@lzmedien.ch, Postadresse: NZZ Media Solutions AG, Maihofstrasse 76, 6002 Luzern.

Auflage: verbreitete Auflage: 117 757 Exemplare; verkaufte Auflage: 110 707 Exemplare (WEMF 2017).

Abonnementspreis: 12 Monate für Fr. 458.–/6 Monate Fr. 237.–/12 Monate nur E-Paper Fr. 368.– (inkl. MWST).

Technische Herstellung: LZ Print/Luzerner Zeitung AG, Maihofstr. 76, Postfach, 6002 Luzern, Tel. 041 429 52 52, Fax 041 429 52 89.

Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Anzeigen oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird gerichtlich verfolgt.

Kirche produziert bald Strom

Buchrain Auf dem Flachdach der katholischen Kirche St. Agatha wird eine Fotovoltaikanlage montiert.

Bereits Ende März kann vom Flachdach der katholischen Kirche St. Agatha in Buchrain Strom bezogen werden. Zurzeit bereitet die Ebikonener Firma BE Netz AG die Fotovoltaikanlage mit 112 Modulen vor.

Auftraggeber ist die römisch-katholische Kirchgemeinde Buchrain-Perlen, die für die Anlage mit Kosten von rund 70 000 Franken rechnet.

Enge Zusammenarbeit mit Denkmalpflege

Die Kirche St. Agatha mit Baujahr 1972 gehört zu den schützenswerten Bauten in Buchrain. Deshalb wurde eng mit der kantonalen Denkmalpflege zusammengearbeitet. Denn Veränderungen an solchen Gebäuden sind an hohe Qualitätsanforderungen gebunden. Zudem muss die kantonale Denkmalpflege eine Bewil-

ligung erteilen. Ziel war es, trotz Montage die architektonische Ausstrahlung des Gebäudes zu erhalten. BE-Netz-Geschäftsleiter Marius Fischer sagt dazu: «Es entsteht eine architektonisch filigrane und homogen integrierte Anlage. Dank der konstruktiven Zusammenarbeit aller Beteiligten konnten wir in kurzer Zeit eine Lösung erarbeiten, die eine Veränderung eines Kulturdenkmals erlaubt.» Dem sei nicht immer so, es gäbe Projekte, da dauere es Jahre.

Mit der Generatorfläche von 180 Quadratmetern werde jährlich gegen 28 000 Kilowattstunden Solarstrom produziert, was einen elektrischen Energiebedarf von 30 Personen abdeckt. Fischer: «Mit dem Solarstrom werden rund 5 Tonnen CO₂-Emissionen im schweizerischen Strommix gesenkt.» (sam)

Heizkraftwerk: Es darf kein Mehrverkehr entstehen

Udligenswil Für den Gemeinderat ist klar: Die Betreiber des Heizkraftwerks müssen ihre Versprechungen halten.

Das Bundesgericht hat die Beschwerde der Gemeinde Udligenswil und von Anwohnern gegen den Bau des Heizkraftwerks Haltikon abgelehnt (gestrige Ausgabe). Der Udligenswiler Gemeinderat bedauert in seiner jetzt vorliegenden Stellungnahme, dass der Entscheid zu Ungunsten der Gemeinde ausgefallen sei. Man werde diesen aber selbstverständlich respektieren.

Betreiberin des geplanten Heizkraftwerks ist die Agro Energie Rigi AG. Sie wird darin aus Restholz der benachbarten Sägerei Schilliger und aus regionalem Altholz Ökostrom und Wärme für die Region erzeugen. Aus dem vor Ort anfallenden Sägemehl werden zudem Holzpellets produziert. Der Idee, Sägereierzeugnisse an Ort zu verwenden, stand der Udligenswiler Gemeinderat stets positiv gegenüber. Er erach-

tete das Werk aber als überdimensioniert; die geplante Zufuhr von Altholz könne zu einer Zunahme der Schadstoff- und Verkehrsbelastung führen.

«Wir sehen den Messzahlen mit Interesse entgegen»

Der Gemeinderat wird aufgrund des Urteils nun mit der Agro Energie Rigi das weitere Vorgehen diskutieren. Man nehme die Betreiber des Projekts beim Wort, «dass mit spürbaren Mehrbelastungen hinsichtlich Verkehr und Schadstoffen nicht zu rechnen ist», so der Gemeinderat: «Wir sehen den Messzahlen mit Interesse entgegen.» Agro Energie Rigi will schon dieses Jahr mit dem Bau des Kraftwerks beginnen. Mit den ersten Wärmelieferungen an Haushalte in der Region könne ab der Heizsaison 2019/20 gerechnet werden. (hb)

Pflegezentrum: Chef gewählt

Adligenswil Der Verwaltungsrat des Pflegezentrums Riedbach hat **Thomas Bättig** per 1. April zum Geschäftsführer ernannt. Auf die Stelle hatten sich rund 50 Personen beworben. Ausschlaggebend für Bättig waren laut Mitteilung des Pflegezentrums «seine breite Berufs- und Führungserfahrung im Bereich der Pflege im Alter». Der 57-jährige verfügt über eine Ausbildung als Krankenpfleger HF und eine Weiterbildung zum Heimleiter. Er leitete zuvor verschiedene Institutionen im Pflegebereich. Thomas Bättig, der mit seiner Familie in Kloten wohnt, steht dem Riedbach-Verwaltungsrat bereits seit Januar als Projektleiter in einem Teilzeitpensum zur Verfügung.

Das im Bau befindliche Pflegezentrum Riedbach mit 56 Plätzen wird Anfang 2019 eröffnet. Auf dem gleichen Areal werden durch die Genossenschaft Wohnen und Leben am Riedbach 46 Wohnungen für betreutes Wohnen im Alter erstellt. (red)